

DAS MINSK

KUNSTHAUS IN POTSDAM

AUSSTELLUNGSTEXT

»Ich habe das Gefühl, dass man in der Malerei eine enorme Freiheit hat, sein eigenes Universum zu erschaffen – wenn man nicht zulässt, dass einem die ›Kunstgeschichte‹ oder Vorurteile in den Weg geraten. Ich bin eigentlich gar kein großer Science-Fiction-Fan, ich bin eher ein sentimentaler Romantiker. Diese Fantasy-Elemente können aus meinem Bedürfnis entstehen, den ›Bann‹ oder die Zwänge der Kunsttheorie zu brechen und mich mehr in den Bereich der Mystik zu begeben.« – Noah Davis¹

DAS MINSK präsentiert die bisher größte internationale institutionelle Werkschau des US-amerikanischen Künstlers Noah Davis (1983 Seattle – 2015 Los Angeles).

Es ist das erste Mal, dass Kunstwerke von Noah Davis in Deutschland gezeigt werden. Die chronologisch angelegte Retrospektive versammelt rund 60 Werke, darunter bislang nicht ausgestellte Gemälde, Arbeiten auf Papier und Skulpturen aus den acht Jahren seines künstlerischen Schaffens – von seiner ersten Ausstellung im Jahr 2007 bis zu seinem frühen Tod 2015. Neben ikonischen Gemälden aus internationalen Sammlungen und Museen werden Skulpturen aus seiner legendären Ausstellung *Imitation of Wealth* (Nachahmung von Wohlstand) präsentiert, die erstmalig 2013 im Underground Museum, Los Angeles und zwei Jahre später in dem sogenannten *storefront* des Museum of Contemporary Art (MOCA), Los Angeles gezeigt wurde.

»Race spielt insofern eine Rolle, als meine Figuren Schwarz sind. Die Bilder sind jedoch alles andere als politisch. Wenn ich überhaupt eine Aussage mache, dann nur, um Schwarze Menschen in ganz normalen Szenarien zu zeigen, mit denen Drogen und Waffen nichts zu tun haben. Schwarze werden nur selten unabhängig von Bürgerrechtsthemen oder sozialen Problemen in den USA dargestellt.«
– Noah Davis²

Davis wusste, dass er die Verantwortung hatte, die Menschen zu repräsentieren, die ihn umgaben. So schuf er eine Reihe von Gemälden, die das Leben von Schwarzen Menschen in den Mittelpunkt stellen. Dabei erhob er die Normalität zum Sujet der Kunst: Seine Figuren tauchen in Swimmingpools, sie schlafen, tanzen, musizieren, sie lesen und betrachten Kunstwerke in Umgebungen, die sowohl realistisch als auch traumähnlich, fröhlich wie auch melancholisch sein können. Genau dort, im Alltäglichen, fand Davis das Menschliche, Existenzielle und Allgemeingültige. Oftmals übertrug er auch tradierte Sujets und magische Elemente in seine unmittelbare Umgebung in Los Angeles und schuf so zeitlose Szenen voller Referenzen, die ortsbezogen und allgemeingültig zugleich sind.

Die Ausstellung unterstreicht Davis' einzigartigen Blick und sein umfangreiches Wissen über die Geschichte der figurativen Malerei – einschließlich auch über die

DAS MINSK

KUNSTHAUS IN POTSDAM

deutsche Kunst von der Neuen Sachlichkeit und dem Magischen Realismus bis hin zur Leipziger Schule. Gleichzeitig zeigt sie, wie seine Motive den sogenannten Kanon aufbrechen und infrage stellen, indem sie sein unmittelbares Umfeld mit einbeziehen. Dazu griff er auf anonyme Fotografien zurück, die er auf Flohmärkten fand, auf persönliche Archive, auf Bilder aus Film und Fernsehen, Musik, Literatur und Kunstgeschichte sowie auf seine eigene Vorstellungskraft – und schuf auf diese Weise ein faszinierendes Gesamtwerk, das weder expressionistisch noch surrealistisch, weder romantisch noch neusachlich ist. Es scheint zwischen all dem zu liegen, zwischen dem Realen und dem Magischen.

»Letztendlich möchte ich die Art und Weise verändern, wie Menschen Kunst betrachten, Kunst kaufen und Kunst machen. Ich habe immer die Gratwanderung angestrebt, meine Kunst sowohl denjenigen zugänglich zu machen, die sich des Handwerks bewusst sind, als auch denjenigen, die nicht von der Kunst, oder genauer gesagt von meinen künstlerischen Zielen, überzeugt sind. Ich halte es für problematisch, zu viel in der Theorie zu verbergen. Ich glaube, Kunst kann im Alltag funktionieren. Ich möchte ein künstlerisches Vermächtnis schaffen, das nicht nur über das Schwarzsein hinausgeht, sondern alle Kulturen einbezieht und beeinflusst.« – Noah Davis³

Noah Davis und seine Frau Karon Davis gründeten 2012 das international renommierte Underground Museum in Arlington Heights, einem historisch von Schwarzen und Latinx bewohnten Viertel von Los Angeles. Ihr Wunsch und Ziel war es, »die Art und Weise [zu] verändern, wie Menschen Kunst betrachten, Kunst kaufen und Kunst machen«⁴. Das Underground Museum war ein Ort für die Begegnung mit Kunst von »Museumsqualität«, wie Noah Davis sie selbst in Anführungsstriche setzte, er war aber auch mit einer Leihbibliothek, einer von Donald Judd inspirierten Bar und einem »Purple Garden« (zum Teil als Hommage an Prince) ausgestattet. Als Ort, der für alle Menschen zugänglich war, beherbergte das Underground Museum Ausstellungen, Vorträge, Livemusik, Filmabende und Wellness-Sessions.

Die Ausstellung *Noah Davis* wird von einem 270-seitigen, vollständig bebilderten Katalog begleitet. Die vom Barbican und vom MINSK produzierte und herausgegebene Publikation erscheint bei Prestel und bietet eine umfassende wissenschaftliche Untersuchung von Davis' Œuvre, seinem Schaffensprozess und den vielschichtigen Impulsen in seinen Bildern. Sie enthält eigens für den Katalog verfasste Texte der Kuratorinnen Wells Fray-Smith, Paola Malavassi und Eleanor Nairne sowie der Wissenschaftlerinnen Tina M. Campt und Claudia Rankine, außerdem persönliche, teils poetische Antworten auf einzelne Kunstwerke von Noah Davis, verfasst von Dawoud Bey, T. J. Clark, Francesco Clemente, Karon Davis, Marlene Dumas, Helen Molesworth und Jason Moran. Diese umfassende Auseinandersetzung wird durch bisher unveröffentlichtes Archivmaterial sowie eine illustrierte Chronologie ergänzt.

DAS MINSK

KUNSTHAUS IN POTSDAM

- 1 Noah Davis im Interview mit Lauren Haynes, »3Qs: Noah Davis«, The Studio Museum in Harlem, o. D.
- 2 Noah Davis im Interview mit Ben Ferguson, »Noah Davis« in: DAZED, 09.02.2010, <https://www.dazedigital.com/artsandculture/article/6483/1/noah-davis> [gelesen am 25.04.2024].
- 3 Noah Davis zitiert nach »About Us« The Underground Museum, <https://theunderground.museum/about/> [gelesen am 24.06.2024].
- 4 Ebd.
- 5 Ebd.

Kuratorin: Paola Malavassi

Assistenzkuratorin und Projektleitung: Marie Gerbaulet

Dank an die Leihgeber:innen: The Estate of Noah Davis; The Andrew W. Mellon Foundation; The Ankner Family; Arora Collection, UK; ASOM Collection; Collection of Heidi Hertel and Greg Hodes; Collection of Lindsay Charlwood and Ryan McKenna; Collection of Ryan Murphy and David Miller; Glenstone Museum, Potomac, Maryland; Hammer Museum, Los Angeles; James Harris and Carlos Garcia, Dallas, Texas; William Kentridge and Goodman Gallery; Los Angeles County Museum of Art; Miguel; The Museum of Modern Art, New York; Private Collection of Aileen Getty; Rubell Museum; The Scantland Collection; Studio Museum in Harlem und all jenen, die anonym bleiben möchten.

Die Ausstellung *Noah Davis* wurde vom Barbican, London, und DAS MINSK, Potsdam, initiiert. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem Estate of Noah Davis und der David Zwirner Gallery organisiert. Die Ausstellung wird anschließend in der Barbican Art Gallery, London und im Hammer Museum, Los Angeles, zu sehen sein.

DAS MINSK
KUNSTHAUS IN POTSDAM

barbican

HAMMER

Die Ausstellungsarchitektur im MINSK Kunsthaus in Potsdam wurde von der Kooperative für Darstellungspolitik in Zusammenarbeit mit Fasson Freddy Fuss, die für die grafische Gestaltung der Schau verantwortlich ist, entwickelt.

Das C& Center of Unfinished Business in der Ausstellung im MINSK ist ein Projekt von Contemporary And (C&).

KOOPERATIONSPARTNER

FILMMUSEUM
POTSDAM

C&

MEDIENPARTNER

arte

monopol
Magazin für Kunst und Leben

tipBerlin

THEBERLINER